

Rede zum Anti-Rezessionsprogramm (Plenarsitzung vom 23.10.2008)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Priggen. – Jetzt hat der fraktionslose Abgeordnete Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Wenn wir heute über Maßnahmen diskutieren, um ein weiteres Abrutschen in die Krise zu verhindern, dann muss es doch heute ganz wesentlich um die Frage gehen, ob der Finanzminister wie sein Kollege in Bayern die Verantwortung für die finanzielle Krise insbesondere bei der WestLB übernimmt und endlich zurücktritt.

Die Zeitungen berichten heute, dass die WestLB möglicherweise als zweites deutsches Kreditinstitut nach der BayernLB das Rettungspaket der Bundesregierung in Anspruch nimmt. Das „Handelsblatt“ berichtet in seiner heutigen Ausgabe: *Offen blieb, ob der Grund für die Überlegungen zusätzliche Risiken sind, die bislang nicht durch den bestehenden 5 Milliarden € schweren Rettungsschirm abgedeckt sind.*

Dies macht deutlich, dass vonseiten der Landesregierung und von Herrn Linssen nach wie vor nicht mit offenen Karten gespielt und über die Risiken nicht vollständig informiert wird. Deshalb fordere ich: Herr Linssen muss wie Herr Huber endlich zurücktreten und den Weg für einen Neuanfang freimachen. Gleichzeitig ist der Finanzminister nämlich auch der größte Mauerbauer gegen ein Investitions- und Konjunkturprogramm, was zum Beispiel vonseiten der CDU in Berlin ...

(Minister Oliver Wittke: Mauerbauer waren Ihre Freunde! Ihre Freunde waren die Mauerbauer!)

– Ich habe das Wort bewusst gewählt, weil Sie von der CDU hier die Mauerbauer sind.

Herr Gos als Wirtschaftsminister denkt längst über ein Konjunkturprogramm nach. Das hat man gestern auch hören und lesen können. Herr Linssen hat gesagt, man soll die Tassen im Schrank lassen. Offensichtlich hat die CDU in Nordrhein-Westfalen nicht mehr alle Tassen im Schrank; denn in Berlin ist man da schon ein ganzes Stück weiter.

Die Wirtschaftskonjunktur dreht in einen Abschwung. Die Regierung versucht, die Schuld über den

großen Teich auf die von den USA ausgehende Finanzmarktkrise zu schieben. So bedrohlich dies für die deutsche Realwirtschaft ist und in der Zukunft noch werden kann, so wenig ist sie für den Abschwung verantwortlich; sie hat ihn aber massiv verstärkt. Die wirtschaftliche Talfahrt ist schon länger absehbar. Der Aufschwung der letzten Jahre war vor allem durch wachsende Investitionen angetrieben. Im zweiten Quartal 2008 waren diese zum ersten Mal rückläufig.

Wir brauchen ein groß angelegtes öffentliches Zukunftsinvestitionsprogramm auf Bundesebene, das auch in NRW umgesetzt und mit Landesmitteln ergänzt wird. Dieses Zukunftsinvestitionsprogramm ist mehr als eine kurzfristige Konjunkturspritze. Es ist ein wichtiger Beitrag, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stützen. Gerade weil die Finanzmarktkrise den konjunkturellen Abschwung in Deutschland massiv verstärkt, muss jetzt durch eine Stärkung der Binnennachfrage gegengesteuert werden. Alles anderes ist unverantwortlich.

Genau das ist Ihre Politik in Nordrhein-Westfalen: Sie ist unverantwortlich, sie ist nicht vorsorgend, sie ist nicht nachhaltig, sie sorgt nicht dafür, dass die Menschen hier in Nordrhein-Westfalen auch weiterhin Arbeit und Beschäftigung haben werden.

Vieles an der Arbeitsmarktbilanz ist sowieso gefälscht. Wir haben wesentlich mehr Arbeitslose, als in der Statistik ausgewiesen sind. Wir brauchen dieses Zukunftsinvestitionsprogramm dringender denn je. Ich hoffe, dass vom Landtag Nordrhein-Westfalen aus endlich Initiativen in diese Richtung ergriffen werden. – Danke schön.

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Für die Landesregierung hat jetzt Herr Minister Pinkwart das Wort.